

Filmvorführung im Rahmen des BUKO 28

LIEBE PERLA

53 min. Hebräisch/Deutsch
m. engl. UT. R.: Shahar Rozen
Israel 1999

Samstag 7. Mai 2005, 16.00
Großer Hörsaal der HWP

(Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik
Von-Melle-Park 9 – auf dem Universitäts-Campus)

»Liebe Perla« ist viel mehr als die Anrede in den zahlreichen Briefen zwischen Hamburg und Haifa. Es ist die ungewöhnliche Geschichte einer besonderen Freundschaft zweier kleinwüchsiger Frauen.

Perla Ovici war die jüngste von zehn Geschwistern, von denen sieben kleinwüchsig waren und wuchs in Marmarosch-Siget in Transylvanien (heute Rumänien) auf. Damit die Geschwister nach dem Tod der Eltern zusammen bleiben konnten, gründeten sie eine Musiktheatergruppe, die sie mit großem Erfolg bis zum Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Ungarn 1944 betrieben. Die gesamte Familie überlebte nach der Deportation nach Auschwitz Dr. Josef Mengeles grausame Experimente, die er an ihnen und anderen »Zwergen« ebenso wie an Zwillingen und »Zigeunern« vornahm. Der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee folgte für die Ovici die sowjetische Internierung. Nach ihrer Entlassung mussten sie wie andere Überlebende feststellen, dass der andauernde Antisemitismus in ihrem Heimatort ihnen eine Rückkehr unmöglich machte. Sie wanderten über Belgien nach Haifa / Israel aus. Es gelang ihnen dort erneut, ihren Lebensunterhalt mit Musiktheater zu bestreiten. Nach dem Tod der ältesten Geschwister gaben sie das Theater auf und betrieben ein Kino und Kaffeehaus. Seit dem Tod ihrer letzten Schwester Elisabeth im Jahr 1995 lebte Perla zurückgezogen in Haifa.

Hannelore Witkofski studierte Sozialpädagogik und Psychologie in Hamburg. Ihre berufliche Arbeit und ihr gesellschaftspolitischer Einsatz konzentrieren sich auf die Grundlagen des gesellschaftlichen Umgangs mit Menschen mit Behinderung. Dies und ihr Engagement im Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V. führten sie zur Erforschung der Geschichte kleinwüchsiger Menschen im Konzentrationslager Auschwitz. Bei ihren Recherchen lernte sie Perla kennen und befreundete sich mit ihr.

Im Film »Liebe Perla« will Hannelore ihrer Freundin Perla einen Lebenswunsch erfüllen, indem sie versucht einen verlorenen Nazi-Dokumentarfilm zu finden. Dieser wurde gedreht, als Mengele Perlas Familie entwürdigend einer Gruppe von Ärzten und SS-Offizieren vorführte. Hannelore wird bei ihren Nachforschungen in Archive und Gedenkstätten von ihrem Freund, Kollegen und Assistenten, dem Hamburger Historiker Moritz Terfloth begleitet. Dabei werden auch die Sichtweisen auf kleinwüchsige Menschen damals und heute deutlich, die Perlas und Hannelores Lebensweg miteinander verbinden.

Perla Ovici, ist am 9.9.2001 im Alter von 80 in Haifa verstorben.

»Nicht mit voyeuristischer Kamera, sondern durch einfühlsame Bilder wird die generationsüberschreitende, liebevolle und streitbare Freundschaft nachvollziehbar.«

Edna Kowarsky



Liebe Perla

© Flyer: Text und Bilder: Hannelore Witkofski / Moritz Terfloth 2005
Liebe Perla wurde vom Haifa-Film-Festival mit dem Preis für das beste Drehbuch 1997 ausgezeichnet und erhielt seit der Erstausstrahlung im Israelischen Fernsehen zum Yom Ha Shoa 1999 zahlreiche weitere Auszeichnungen auf internationalen Festivals (u.a. Shanghai, Prag, Istanbul ...)



A film by Shahar Rozen

Die Dialoge des Filmes sind überwiegend auf deutsch, Perlas Briefe werden von ihr auf Hebräisch wieder gegeben. Da es keine vom Regisseur lizenzierte, ungekürzte deutsche Fassung des Films gibt, bieten Hannelore Witkofski und Moritz Terfloth die Originalfassung mit englischen Untertiteln im Rahmen einer Präsentation an.

Die Veranstaltung umfasst eine ca. 30minütige Einleitung von Hannelore Witkofski und Moritz Terfloth und bietet nach der Filmvorführung den Raum für vertiefende Nachfragen und Diskussionen.

Documentary film in German-Hebrew English subtitles

